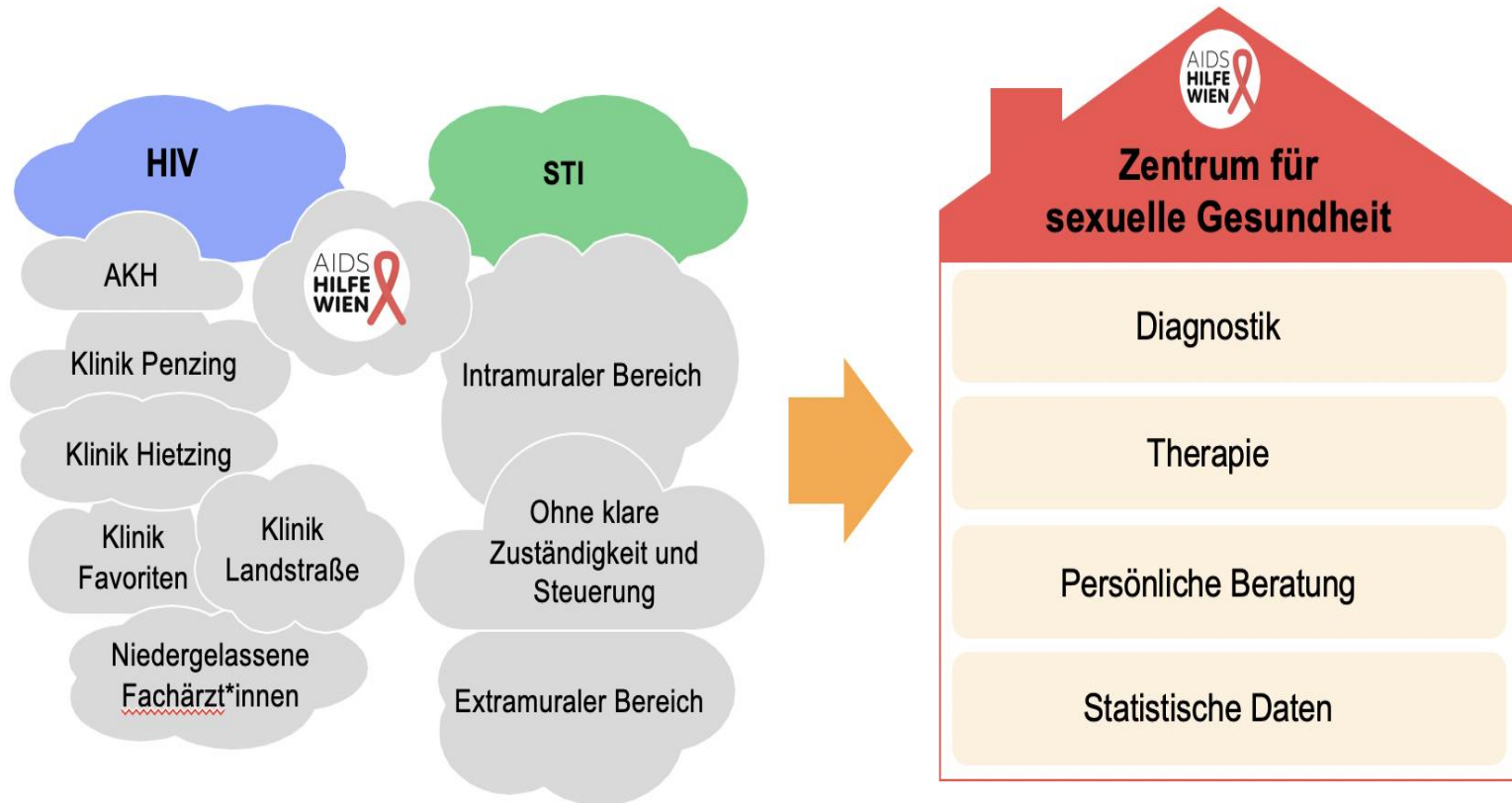


Zentrum für sexuelle Gesundheit



Stand November 2024 – Fachforum Sexuelle Gesundheit

Ein Standort für sexuelle Gesundheit – Benefit für alle



Schaffung einer zentralen Anlaufstelle für Diagnostik und ambulante Therapie im Bereich der sexuellen Gesundheit ergänzend zu den Präventionsangeboten der Aids Hilfe Wien

Status quo

Was fehlt?

- ❖ **Zentrale Anlaufstelle für Menschen mit Erkrankungen und Anliegen** im Bereich ihrer sexuellen Gesundheit
- ❖ **Valide Datenerfassung zu Inzidenz und Prävalenz** als wichtige Messgröße für präventive Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge
- ❖ Ein Zentrum für **Sexuelle Gesundheit mit niederschwelligem Zugang in der Diagnostik** und Therapie aus einer Hand kommen, wie es andere Großstädte bereits erfolgreich etabliert haben.

Warum gerade jetzt?

- ❖ **Steigende Inzidenzen** im Bereich der STI
- ❖ Medizinischer Fortschritt verlangt eine **Bündelung der Expertise** in Spezialbereichen
- ❖ Kostenlose PrEP zieht sonst zusätzliche Leistungen in die Spitäler, obwohl sie im niedergelassenen Bereich erbracht werden könnten.
- ❖ **Leuchtturmprojekt** für Wien
- ❖ **Neuorientierung** des Aids Hilfe Wien in ihrem Leistungsspektrum

Status quo – Weitere Aufgaben Aids Hilfe Wien



- ❖ **Sozialarbeit und Antidiskriminierungsstelle für Menschen, die mit HIV leben**
- ❖ **Kampagnentätigkeiten**
 - Allgemeinbevölkerung – vor allem über Kampagnentätigkeit wie aktuelle Kampagne „Lust auf Reden. Gemeinsam für sexuelle Gesundheit“
 - Zielgruppenkampagnen wie #einfachtesten, Lust auf Reden
 - Kampagnen wie „diskriminierungsfreie Blutspende“, PrEP...
- ❖ **Präventionsangebote**
 - für MSM und Transpersonen – ua. Vor-Ort-Arbeit in MSM-Lokalen, Saunen, bei Clubbings, bei Cruising-Spots, Chemsex-Prävention, Gayhealthchat, ...
 - Migrant*innen und vulnerable Gruppen – ua. Vor-Ort-Arbeit in Migrant*innenvereinen, Subsahara-Afrika-Kirchen, in Wohnungsloseneinrichtungen, Gefängnissen, Vereinen für Sexarbeiter*innen,...
 - Jugend – insbesondere Schulworkshops mit ausgebildeten Sexualpädagog*innen, Vor-Ort-Arbeit in Jugendzentren, TikTok-Channel,...



Ein Blick in die Zukunft



- ❖ Zentrum betrieben als **GmbH durch den Verein Aids Hilfe Wien** mit medizinischer Leitung
- ❖ One - Stop - Shop für Präventionsleistungen, Beratung und Testung, medizinische und psychologische Behandlung – alles aus einer Hand. Erstmaliges Erfassen der STI-Prävalenz
- ❖ Deutlich erweiterte Öffnungszeiten für die Wiener Bevölkerung im Vergleich zum derzeitigen Angebot in Wien (Mo-Fr 8-19 Uhr, Sa 8-14 Uhr, also 61 Stunden/Woche) im derzeitigen Aids Hilfe Wien Haus in 1060 Wien
- ❖ Durch **Behandlungskompetenz keine Doppelgleisigkeiten** mehr im Gesundheitssystem, da Patient*innen nach positiver Testung nicht mehr weitergeschickt werden müssen – keine „Verluste“ zwischen Diagnose und Therapiebeginn
- ❖ **Präventionsaufgaben bleiben Aufgaben des Vereins.**
Beibehaltung der **anonymen und kostenfreien HIV-Testmöglichkeit** im Auftrag des Bundesministeriums, sowie der Betreuung von (auch nicht-versicherten) Menschen, die mit HIV leben

Ein Blick in die Zukunft - Leistungen



- ❖ Angestrebt wird ein **Vertrag für abrechenbare Leistungen** mit der Sozialversicherung
 - Ambulatorium
 - Tests auf sexuell übertragbare Infektionen (außer HIV-Test, der im Rahmen des Vereins Aids Hilfe Wien kostenfrei und anonym weiterhin über die Bundesförderung angeboten werden soll)
 - Behandlung von HIV und sexuell übertragbaren Infektionen
 - PrEP und PEP

- ❖ **HIV-Testung, Diagnosestellung und Therapie**
 - Koordinierte und abgesprochene Weiterverweisung bzw. -leitung an die Angebote der Aids Hilfe Wien (z.B. Sozialarbeit, Psychologische Unterstützung, etc.)

- ❖ **STI-Testung, Diagnosestellung und Therapie**

- ❖ **PrEP-Untersuchungen und Verordnungen**

- ❖ **PEP-Untersuchungen und Behandlung**

- ❖ **Impfungen**

- ❖ Versorgung **unversicherter Personen** betreffend sexuelle Gesundheit

- ❖ Anbindung an **1450** im Rahmen der städtischen Planung passieren (Im Falle einer PEP-Anfrage, die zeitkritisch ist, soll direkt zugewiesen werden können)

Nichtziele des Projekts



- ❖ Keine gynäkologische Ambulanz, die abseits der Thematiken sexueller Gesundheit behandelt, insbesondere keine Leistungen im Bereich der Schwangerschaftsvorsorge und -verhütung, keine Schwangerschaftsabbrüche.
- ❖ Keine urologische Ambulanz, die abseits der Thematiken sexueller Gesundheit behandelt
- ❖ Keine Ambulanz für das Thema für sexuelle Identität (Stichwort Transgender-Ambulanz), aber optional in einem nächsten Schritt: Stakeholder*innen bei der Entwicklung eines Konzepts für Transgender-Medizin (z.B. Umsetzung von Basisversorgung im Rahmen des Zentrums, während die Gesamtversorgung weiterhin im intramuralen Bereich funktionieren soll)

Zeitplan

PHASE 2 - ZEITRAHMEN	PHASE 2 - AUFGABEN
Q1 2025 - Q2 2025	Umbau Räumlichkeiten, Umbau Personalstruktur und Personalakquirierung
Q3 2025	Einreichung Betriebsbewilligung
Q4 2025	Prozess Betriebsbewilligung
Q1 2026	Soft Opening
Q2 2026	Soft Opening, Evaluierung, Finetuning
Q3 2026 - Q4 2028	Vollbetrieb

DANKE FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT!

KONTAKT:

Mag.a Andrea Brunner

Geschäftsführerin der Aids Hilfe Wien

E-Mail: brunner@aidshilfe-wien.at

Telefon: +41 1 59937-47

Mobil: +43 664 88540980

Website: Aids.at

Social Media: Facebook, Instagram, TikTok, X, Youtube – jeweils @aidshilfewien